

Boykottiert die Boykottiererin!

Nein zum Israelboykott!

Die heutige Veranstaltung des Global and European Studies Institute der Universität Leipzig mit Lori Allen sollte aus folgenden Gründen nicht stattfinden.

1. Lori Allen ist eine Aktivistin des Boycott, Divestment and Sanctions Movement (BDS), das sich dem umfassenden Boykott Israels verschrieben hat. Solch ein Boykottaufruf auf kultureller, institutioneller, ökonomischer, akademischer und politischer Ebene erinnert nicht zufällig an das altbekannte »Kauft nicht bei Juden«. Eine Kernforderung der Bewegung ist das Rückkehrrecht der palästinensischen »Flüchtlinge« gemäß UN-Resolution 194. Ursprünglich ging es um 700.000 Palästinenser im Jahre 1948, zu denen nach dem Sechstagekrieg 300.000 dazukamen. Der Flüchtlingsstatus vererbt sich jedoch durch eine Sonderregelung – weltweit handelt es sich um die einzige Flüchtlingsgruppe, deren Status sich vererbt. So sind es mittlerweile 5 Millionen »Flüchtlinge« geworden. Die Konsequenzen der »Rückkehr« lassen sich anhand des grassierenden Antisemitismus im arabischen Raum deutlich erahnen. In der UN-Resolution 194 wird der Wille zur friedlichen Koexistenz ausdrücklich als Bedingung für jedwedes Recht auf Rückkehr gesetzt. Solange von den Palästinensern Hamas als Regierung bestimmt wird und Selbstmordattentäter, die unschuldige Juden ermorden, als Volkshelden gefeiert werden, ist die Forderung nach deren »Rückkehr« nicht weniger als der Aufruf zur Auslöschung Israels.

2. Wer den heutigen Terror palästinensischer Organisationen als Reaktion auf das staatliche Handeln Israels deutet, verkennt die Lage vollkommen. Die Gründung Israels

wurde durch antisemitische Pogrome der arabischen Bevölkerung Ende der 1920er Jahre entscheidend beeinflusst. Die Geschichte der arabischen Kriege gegen Israel seit seiner Staatsgründung zeigt, dass der arabische Antisemitismus eine friedliche Koexistenz unmöglich macht. Lori Allen distanziert sich keinen Deut von den arabischen Kriegstreibern. Sie macht die Propagandaarbeit für Antisemiten und Terroristen à la Hamas und Hizbollah, wenn sie schreibt: »There is no explicit prohibition that makes armed struggle for self determination illegal. [...] A military occupation is a breach of the peace.« (Alle Zitate nach <https://www.opendemocracy.net/lori-allen/spreading-culture-of-human-rights-in-palestine>.) Sie stellt die mörderische Praxis der Palästinenser und der arabischen Staaten hier von jeder Kritik frei, um mit aller Kraft auf Israel einzuschlagen. Mit dieser Unterstützung für den politischen Kampf und den terroristischen Krieg gegen Israel muss sie als eine antisemitische Agitatorin bezeichnet werden.

3. Lori Allen befürwortet und befördert aktiv den akademischen Boykott von Universitäten und akademischen Institutionen in Israel. Ihr erklärtes Ziel ist es, den akademischen Dialog mit allen in Israel tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu verhindern. Damit nimmt sie für ihre Agitation gegen Israel alle dort tätigen Individuen in Kollektivhaft. Diese Subsumption der Individuen unter das Kollektiv zeugt von einem zutiefst völkischen Verständnis vom Strafrecht. Hiernach sind nur die Täter, nicht die Tat zu beurteilen. Somit handelt sie wie BDS in geistiger Nähe zum Nationalsozialismus – beide beurteilen die Juden nicht für das, was sie tun, sondern nach dem, was sie sind (vgl. Salzborn: *Israelkritik oder Antisemitismus? Kriterien für eine Unterscheidung*). Mit dieser Denkweise ist Lori Allen eine offene Feindin der freien Meinungsäußerung und

Assoziation im akademischen Betrieb.

4. Lori Allen hat sich entschlossen, von allen Menschenrechtsverletzungen auf der Erde den von Israel begangenen einen singulären Charakter zuzuschreiben. Die einzige Demokratie im Nahen Osten; der einzige Staat, in dem Araber und Juden dieselben verbrieften Rechte besitzen; der einzige Staat, in dem Lesben und Schwule offen zu ihrer sexuellen Orientierung stehen können und entsprechende Rechte genießen; und nicht zuletzt: Der einzige Staat, in dem Juden Zuflucht vor dem Antisemitismus finden – dieser Staat steht auf Lori Allens Liste der zu sanktionierenden Menschenrechtsverletzte augenscheinlich ganz oben. Damit beweist sie nicht nur, dass sie ein Problem mit jüdischer Souveränität hat, sondern zugleich, dass sie von ihrem Fachgebiet, den Menschenrechten, wenig versteht. Ihren Begriff der Menschenrechte konkretisiert sie in der oben zitierten Petition folgendermaßen:

»When Palestinian youth throw stones at occupation soldiers, [...] when they fight with Israeli settlers who have stolen their land and homes, they are spreading a real culture of human rights.«

In Zeiten, in denen unzählige Messerattacken auf israelische Zivilisten von palästinensischen Jugendlichen durchgeführt werden, schickt sich Lori Allen an, diese Form des terroristischen nationalen Widerstands als Menschenrechtsaktivismus zu adeln.

Wir fordern daher, Lori Allen solange das akademische Wort zu entziehen, bis sie von ihren antisemitischen Positionen abgerückt ist, die die Vernichtung Israels implizieren und palästinensischen Terror legitimieren. Weiterhin fordern wir vom Global and European Studies Institute eine Stellungnahme zur Referentin und BDS.

Solidarität mit Israel!

Nieder mit BDS!

Bündnis gegen Antisemitismus
und Antizionismus Leipzig
Juni 2016

BÜNDNIS gegen
ANTISEMITISMUS
und ANTIZIONISMUS
LEIPZIG
